

Montag, 27. April 2020

Vorbereitet auf den Tag X?

Gedanken zu Matthäus 25, 1-13

Tag X – das ist das Stichwort, bei dem die Internet-Suchmaschinen der Sicherheitsdienste jetzt wahrscheinlich reagieren werden, weil sie rechtsradikale und fundamentalistische Gruppierungen aufspüren wollen, die damit Endzeitstimmung, Angst und Panik in der Bevölkerung schüren. Manche in unserem Land erhoffen sich damit Aufmerksamkeit und Einflussnahme, um so unsere Gesellschaft besser unterwandern zu können.

Mit dem Stichwort bin ich jetzt wahrscheinlich auch im Visier der Geheimdienste. Sei's drum! Christen haben nicht die Absicht, die Gesellschaft zu unterwandern, obwohl ihre Gegner ihnen das seit Beginn der Jesus-Bewegung unterstellen. Wir sollten bloß nicht so töricht sein, uns unsere Sinne vernebeln und letztendlich unsere Hoffnung ausreden zu lassen!

Tag X – das ist (für Christen) nicht der Weltuntergang, sondern die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus! Jesus Christus selbst mahnt uns in seinem Gleichnis von den zehn Jungfrauen, die während der Hochzeit auf den Bräutigam warten, auf seine Ankunft gut vorbereitet zu sein (lies Matthäus 25, 1-13)

Was gut (oder auch nicht gut) vorbereitet zu sein heißt, zeigen uns die letzten Wochen und Monate. Die Krisenpläne lagen schon jahrelang in den Schubladen, ähnlich wie bei manchen die Bibel.



Die fünf klug handelnden jungen Frauen im Gleichnis Jesu werden „kurz vor Zwölf“ gefragt werden, ob sie nicht etwas von ihrem Vorrat abgeben können. Wer jetzt den Fokus darauf legt, wie unfair sie doch sind, die anderen fünf „im Regen stehen zu lassen“, hat den Sinn der Geschichte eben nicht verstanden!

Wir haben alle noch Zeit, uns gut vorzubereiten auf einen Tag, der – so oder so – kommen wird! Gedankenlos im „Jetzt“ zu leben und sein Leben – womöglich auf Kosten anderer – ausgiebig zu genießen, ist dumm. Christen sollten darauf hinweisen (dürfen!), gerade jetzt in diesen Tagen.

Noch einmal: Es geht nicht um Panikmache in Endzeitstimmung! Gott will, dass wir leben; in seiner Gegenwart, in seinem Reich des Friedens! Das dürfen wir jetzt schon „üben“ und dafür reichlich Hoffnungsschimmer verteilen. Nicht umsonst spricht Jesus in seinem Gleichnis von einem Fest...

Reiner Kutsche

(Foto: © Reiner Kutsche)